

## ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten KO Strache, Dr. Fichtenbauer, Kunasek  
und weiterer Abgeordneter  
betreffend Versagen des Vertrauens gegenüber dem Bundesminister für Landesverteidigung und Sport

**eingebraucht im Zuge der Debatte über die Dringliche Anfrage des Abgeordneten Dr. Fichtenbauer und weiterer Abgeordneter in der 188. Sitzung des Nationalrates, XXIV. GP, am 31. Jänner 2013.**

Am 11. Jänner 2007 wurde Bundesminister Mag. Norbert Darabos zum ersten Mal und am 1. Februar 2009 neuerlich zum Bundesminister für Landesverteidigung (und Sport) angelobt.

Seit sechs Jahren ist Mag. Darabos, somit Bundesminister für Landesverteidigung, ein Jubiläum, aber kein Grund zum Feiern. Die Bilanz ist leider mehr als ernüchternd.

Sechs Jahre geprägt von vollmundigen Versprechen, die nicht gehalten wurden, wir erinnern uns an die Eurofighter-Vertragsauflösungsdiskussion, großartige Ankündigungen, die nie in die Tat umgesetzt wurden, wie zum Beispiel die Mär des höheren Budgets (Der Standard" vom 11.02.2010), bewegenden Reformen, die über die Planung nicht hinausgekommen sind (APA0127 vom 24. Oktober 2009), einem persönlichen Einsatz, der verzweifelt statt professionell war (Entacher-Abberufung) und zukünftigen Ausrichtungen, die angeblich in Stein gemeißelt waren („Tiroler Tageszeitung“ vom 3.7.2010).

Augenscheinlich hatte die Politik des Bundesministers Darabos nur eines zum Ziel, nämlich die nachhaltige Demoralisierung der Truppe und die Demontage des Bundesheeres als solches. Auch die nicht überbietbare Anzahl von Auseinandersetzungen und ein von der SPÖ gefordertes Berufsheermodell, dass nicht auf Fakten sondern auf fahrlässigen Annahmen, speziell bei den angedachten Freiwilligenmeldungen, beruht, deuten darauf hin.

In dieser Zusammenschau wäre der betroffene Beobachter geneigt ad hoc einen Assistenzeinsatz zum Katastrophenschutz innerhalb des Bundesheeres zu fordern.

Das Ergebnis der Volksbefragung vom 20. Jänner 2013, eine deutliche Entscheidung für die Wehrpflicht, hat gezeigt, dass die Bürger in diesem Land der vom Bundesminister für Landesverteidigung und Sport eingeschlagenen politischen Linie, die Umstellung des Wehrsystems von der Wehrpflicht hin zu einem Berufsheer, eine klare Absage erteilt haben. Vor dem Hintergrund einer missbräuchlichen Verwendung von Heeresmitteln für die SPÖ-Propaganda kommt dies einem Misstrauensvotum durch die Wähler gleich.

Darüber hinaus ist offenkundig, dass BM Darabos weniger denn je in der Lage ist erforderliche Verbesserungen, die sich aus dem System der Wehrpflicht ergeben, umzusetzen. BM Darabos war dazu vor der Volksbefragungsniederlage nicht in der Lage und ist es jetzt noch viel weniger.

Daher stellen die unterfertigten Abgeordneten folgenden

### Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Dem Bundesminister für Landesverteidigung und Sport wird gemäß Art. 74 Abs. 1 B-VG durch ausdrückliche Entschließung des Nationalrates das Vertrauen versagt.“

Heinrich Strol  
A. Köhner